

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1919-1920

Verschiedenes - Aus den Vereinen - Fragekasten

[urn:nbn:de:bsz:31-190101](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-190101)



Verschiedenes.



Sammekalender für Oktober.

Fructus Juniperi, Wacholderbeeren.
 Fructus Sambuci, Holunderbeeren.
 Radix Ari (Tubera Ari), die Wurzel (Knollen) des
 Aronstabes, der Zehrwurz.
 Radix Bardanae, Klettenwurzel. Wurzel von Lappa
 major und minor, der großen und kleinen
 Klette.
 Radix Saponariae, Wurzel des Seifenkrautes.
 Radix Taraxaci, Löwenzahnwurzel.
 Radix Valerianae, Baldrianwurzel.

Rhizoma Calami, Kalmusrhizom.
 Rhizoma Filicis, Rhizom des Wurmfarne, Farn-
 wurzel, Johanniskraut.
 Rhizoma Hellebori viridis, Rhizom der grünen
 Nießwurz.
 Rhizoma Imperatoriae, Rhizom der Meisterwurz.
 Semen Cydoniae, Quittenkerne, Quittensamen.
 Samen der gewöhnlichen Quitte, Cydonia
 vulgaris.
 Semen Petroselini, Petersiliensamen.
 Semen Sinapis nigrae, schwarzer Senfsamen. Samen
 von Brassica nigra.
 Stipites Dulcamarae, Bittersüßstengel, Triebe des
 Bittersüß, Solanum Dulcamara.

Von Pilz- und Kräuterbüchern und -Bildern.

Alle hier besprochenen Werke sind außer durch die Buchhandlungen auch durch die
 Puk-Geschäftsstelle Heilbronn zu beziehen.

**Schmeil, O. und Fitschen, Jost, Flora von
 Deutschland.** Ein Hilfsbuch zum Bestimmen
 der zwischen den deutschen Meeren und den
 Alpen wildwachsenden und angebaute Pflanzen.
 Mit 1000 Abbildungen. 23. Aufl. 1919. 439 S.
 Leipzig (Quelle & Meyer). Preis geb. Mk. 4.60.

Die vorliegende Flora eignet sich wegen ihres
 handlichen Formates und des geringen Gewichtes
 besonders zur Mitnahme bei botanischen Ausflügen.
 Diese Handlichkeit des Buches wurde dadurch er-
 reicht, daß die Bestimmungstabellen und die Be-
 schreibungen der Pflanzen möglichst knapp abge-
 faßt sind. Durch 1000 Detailabbildungen im Texte
 (Blatt-, Blüten-, Fruchtformen usw.) wird das Be-
 stimmen der Pflanzen wesentlich erleichtert. Für
 die nächste Auflage wäre zu wünschen, daß die
 Giftpflanzen als solche (etwa durch ein einfaches
 Zeichen) kenntlich gemacht werden.

Dr. Marzell.

**Niemann, G., Die deutschen Arzneipflanzen
 und ihre Verwendung,** zugleich ein Hilfsbuch
 für den vaterländischen Sammeldienst (Aktuelle
 Fragen aus der Pädagogik der Gegenwart, hrsg.
 von M. Reiniger. Heft 17). Langensalza (Jul.
 Beltz). 1918. 60 S. Mk. 2.—.

Die Schrift weist darauf hin, daß sich eine
 Anzahl von Auslandsdrogen durch gleichwertige
 Inlandsdrogen ersetzen lassen, so die brasiliani-
 schen Jaborandiblätter durch Linden- und Holun-
 derblüten, das nordamerikanische Hydrastisrhizom
 durch das Hirtentäschelkraut usw. Sodann folgt
 eine kurze Übersicht über den Arzneipflanzenanbau
 in Deutschland. Den Hauptteil nimmt die Auf-
 zählung der wichtigsten deutschen Heilpflanzen
 ein. Die Pflanzen werden nicht nur genau be-
 schrieben, auch ihre chemischen Bestandteile und
 ihre physiologischen Wirkungen werden zum Teil
 auf Grund der neuesten Forschungen erörtert.
 Den Beschluß der empfehlenswerten Schrift bilden
 Anweisungen zur Technik des Sammelns.

Dr. Marzell.

**Migula, Praktisches Taschenbuch für Pilz-
 sammler.** Verlag Strecker & Schröder, Stutt-
 gart. Zu unserem Hinweis auf dieses Werk in
 letzter Nummer, möchten wir noch hinzufügen,
 daß das Werk, dessen Preis nur Mk. 3.60 be-
 trägt, auch eine Sammlung von Pilzkochvor-
 schriften enthält.

Saftenberg, Fr., staatl. dipl. Gartenmeister und
 geprüfter Fachlehrer für Gartenbau, **Blumen-
 zucht und Blumenpflege** in Garten und Haus.
 227 Seiten, mit 84 Abbildungen. Mk. 4.20.

Das vorliegende Buch zeichnet sich vor an-
 deren, ähnlichen dadurch aus, daß es in mäßigem
 Umfange das Wichtigste aus allen Teilgebieten des
 Reiches der Blumen bringt. Es enthält alle
 Pflegevorschriften für die Zucht im Garten und
 Zimmer und behandelt auch die Aesthetik des
 Blumengartens. Ein besonderer Vorzug besteht
 in dem Hinweis auf die große Fülle des zum
 Schmucke von Zimmer und Garten zur Verfügung
 stehenden Pflanzenmaterials, wodurch eine abwech-
 lungsreiche Gestaltung des Blumenschmuckes an-
 geregt wird. Durch Vermittlung eines Schatzes
 praktischer und fachwissenschaftlicher Kenntnisse
 wird das Buch, dessen Ausstattung als sehr
 gut zu bezeichnen ist, jedem Gartenbesitzer in
 Stadt und Land, jedem Blumenfreund wertvoll
 werden.



Aus den Vereinen.



Pilzauskunftstellen

im Anschluß an die Pilzzentrale übernehmen für
 Brandenburg Herr Dr. W. Herter, Stegliitz,
 Vionvillestr. 11/12 und für Vorpommern, Uckermark
 und Ost-Mecklenburg Herr Apotheker Schubert,
 Anklam, ferner für Oberschlesien Herr Gym-
 nasialexlehrer Max Müller in Leobschütz
 O.-Schles. Die Genannten geben Auskunft über

Pilze, die den Findern unbekannt sind, oder in deren Bestimmung sie unsicher sind, im Sinne der bisherigen Bekanntmachungen der Pilzzentrale.

Landesversammlung der Pilzberatungsstellen Sachsens.

Nach längerer Pause hielt der Landesauschuß für volkstümliche Pilzaufklärung am 27. und 28. September in Dresden seine Sitzung ab. Zum ersten Male waren auch auswärtige Pilzfreunde als Gäste geladen. Unter anderen waren erschienen Prof. Dr. Raebiger-Halle und Prof. Selzer-Tilsit. Die geschäftliche Leitung lag wegen Behinderung des Geschäftsführers Dr. Zisseler zum größten Teil in den Händen von Oberlehrer E. Herrmann. Am ersten Verhandlungstage wurde von dem Vorsitzenden ein Vortrag über die Gattung Amanita (Wulstlinge) gehalten. Oberlehrer Herrmann gab einen eigenen Bestimmungsschlüssel, der sich auf Beringung und Bescheidung des Stieles und auf die Hutfarbe aufbaute. Die Charakterisierung der Arten wurde durch Behandlung der Verbreitung und der Genießbarkeit und Giftigkeit ergänzt. An den Vortrag, der durch frisches Pilzmaterial und zahlreiche Bilder veranschaulicht wurde, schloß sich eine lebhaft ausgeprägte. Sie brachte aus dem reichen Erfahrungsschatz der Teilnehmer wertvolle Ergänzungen und Anregungen, besonders über die Standortsfrage und hinsichtlich der Genießbarkeit. — Am 28. 9. führten Dr. Zisseler und Oberlehrer Herrmann abwechselnd den Vorsitz. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde einer kleinen Pilzausstellung von 62 Arten Beachtung geschenkt. Besonders zahlreich waren die Täublinge (17 Arten) vertreten. Das Hauptthema des zweiten Verhandlungstages hieß „Erfahrungsaustausch“. Oberlehrer Herrmann berichtete über die sächsische Organisation. Er gab einen geschichtlichen Überblick und gedachte bei der Entstehung dieser Organisation dankbar und ehrend des Begründers, des zu früh für Sachsen verstorbenen Sekretärs H. Hans. Als Aufgaben des künftigen Arbeitsprogramms wurden bezeichnet: Ausbau und Erweiterung der sächsischen Organisation, Förderung des „Puk“ als Austauschorgan, Behandlung der Standortsfrage, Erfahrungsaustausch über Genießbarkeit und Giftigkeit, seltene Pilzfunde, seltene Pilzformen, Schaffung einheitlicher deutscher Pilznamen, Sammeln volkstümlicher Pilznamen. Die Aussprache gestaltete sich sehr anregend. Aus ihr ergab sich ein Bild über die individuelle Gestaltung der Pilzberatung in Sachsen. Als wesentliches Förderungsmittel des Pilzinteresses wurde der „Puk“ anerkannt. Es herrschte volle Übereinstimmung darüber, daß er als unabhängiges Austausch- und Erfahrungsorgan aller Pilzfreunde und Pilzorganisationen zu erhalten und zu fördern ist. Von Seiten der Teilnehmer wurden mannigfache Vorschläge zu seiner Förderung gemacht. — Die sächsische Organisation wurde als einheitliche Pilzorganisation erklärt, deren Einrichtungen vorbildlich sein dürften für die deutsche Pilzzentrale, für deren Ausbau und für deren Vorstand Vorschläge gemacht wurden. — Nach kurzer Behandlung der Standortsfragen wurde die Sitzung geschlossen. Für die nächste Zusammenkunft

wurde Pfingsten 1920 bestimmt. Reich an Anregungen ging die Versammlung auseinander. Der Nachmittag vereinigte noch 12 Teilnehmer zu einer Pilzwanderung nach der Dresdner Heide mit dem landschaftlich so schönen Prießnitzgrunde. Die Ausbeute war den Witterungsverhältnissen entsprechend eine recht gute, denn sie ergab 72 Arten. E. H.

Cassel.

In der Sitzung vom 1. 9. 1919 sprach der 1. Vorsitzende über Verwendung des Pfeffermilchlings. Abkochen mit Salzwasser, Weggießen der Brühe, Zerkleinern in der Fleischhackmaschine, mit Haferflocken oder Kartoffeln mischen und Klopse braten.

Darauf erfolgte eine Aussprache über Erriichtung von Pilzauskunftstellen, sowie über Beitritt zur „Vereinigung der Pilzfreunde“ Stuttgart oder zur „Zentrale der Pilzauskunfts- und Erfahrungsaustauschstelle des Puk“.

Sitzung am 6. 10. 1919.

Zunächst wird beschlossen, dem „Puk“ Anerkennung für sein neues Gewand und seinen reichen Inhalt auszusprechen.

Es wurde besprochen ein Leitfadens von Oberlehrer Herrmann „Welches sind die eßbaren Täublinge?“ und von Dr. Schnegg 1. Unsere Giftpilze und 2. Unsere Speisepilze. Zur Vorlage gelangten Boletus piperatus (Pfefferröhrling) und Sneyce sambucina (Derber Faserkopf), sodann wurde beschlossen die Diapositive von Pilzen des Malers Hanel (Bad Aibling) zu erwerben.

G. Krattke, Schriftführer.

Leider mußten wegen Raummangels die Berichte aus Anklam, Eberswalde und Nürnberg für die nächste Nummer zurückgestellt werden.

Fragekasten.

Allen Anfragen, bei denen schriftlicher Bescheid vor Erscheinen des „Puk“ gewünscht wird, ist Rückporto beizufügen.

J. B. in D. Wo kommt der Ausdruck „Fleisch des Waldes“ zum ersten Mal vor oder wer hat ihn zuerst gebraucht?

J. B. in D. Wo ist der „Pilzlingsvölker lustig Treiben“ von Else Dorn erschienen?

R. K. in S. 1) Besteht ein Unterschied zwischen Ziegenbart und Händling, und welches ist bejahenden Falles der Unterschied? Michael bezeichnet manche Ziegenbärte als Ziegenbärte, andere wieder als Händlinge. Andererseits rechnet er zu den Händlingen manche Pilze, die nichts mit einem Ziegenbart gemein haben, z. B. der Keulenhändling und der Zungenhändling.

2. Aus welchem Grunde mag Gotthold Hahn in seinem „Der Pilzsammler“ betitelten Werke die Rüblinge als „Pfennigblätterpilze“ bezeichnen? Hat diese Bezeichnung etwas mit der Form des Hutes oder mit der der Lamellen zu tun?

R. S. in T. Wer kann Literaturangaben machen über Pilzinsekten und Pilzkrankheiten?